

SCHOOL-SCOUT.DE

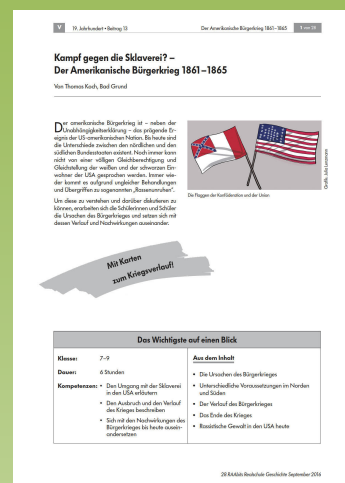
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Der Amerikanische Bürgerkrieg 1861-1865

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

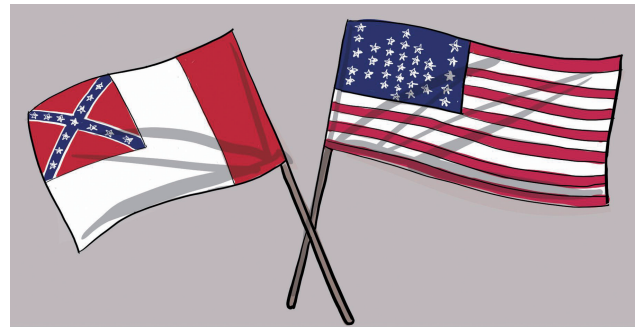


Kampf gegen die Sklaverei? – Der Amerikanische Bürgerkrieg 1861–1865

Von Thomas Koch, Bad Grund

Der amerikanische Bürgerkrieg ist – neben der Unabhängigkeitserklärung – das prägende Ereignis der US-amerikanischen Nation. Bis heute sind die Unterschiede zwischen den nördlichen und den südlichen Bundesstaaten existent. Noch immer kann nicht von einer völligen Gleichberechtigung und Gleichstellung der weißen und der schwarzen Einwohner der USA gesprochen werden. Immer wieder kommt es aufgrund ungleicher Behandlungen und Übergriffen zu sogenannten „Rassenunruhen“.

Um diese zu verstehen und darüber diskutieren zu können, erarbeiten sich die Schülerinnen und Schüler die Ursachen des Bürgerkrieges und setzen sich mit dessen Verlauf und Nachwirkungen auseinander.



Grafik: Julia Lenzmann

Die Flaggen der Konföderation und der Union

Mit Karten
zum Kriegsverlauf!

Das Wichtigste auf einen Blick

Klasse: 7–9

Dauer: 6 Stunden

Kompetenzen:

- Den Umgang mit der Sklaverei in den USA erläutern
- Den Ausbruch und den Verlauf des Krieges beschreiben
- Sich mit den Nachwirkungen des Bürgerkrieges bis heute auseinandersetzen

Aus dem Inhalt

- Die Ursachen des Bürgerkrieges
- Unterschiedliche Voraussetzungen im Norden und Süden
- Der Verlauf des Bürgerkrieges
- Das Ende des Krieges
- Rassistische Gewalt in den USA heute

Rund um die Reihe

Warum wir das Thema behandeln

Der Amerikanische Bürgerkrieg war eines der prägenden Ereignisse in der Geschichte der USA. Die Auswirkungen sind bis heute sichtbar. Die Sklaverei als Hauptursache des Krieges wurde zwar beseitigt, die Gleichstellung von Bürgern weißer und schwarzer Hautfarbe Mitte des 20. Jahrhunderts noch einmal rechtlich gesichert, aber noch immer ist eine Gleichberechtigung in der Realität nur teilweise gegeben. Immer wieder kommt es aufgrund von ungleichen Behandlungen und Übergriffen auf Menschen anderer Hautfarbe zu sogenannten „Rassenunruhen“. Die Soziologin Alice Goffman spricht gar von einem rassistischen Kastenwesen, das sich von der Bildung der Nation über den Bürgerkrieg bis in die heutige Zeit zieht.

Gleichzeitig diente der Bürgerkrieg der Identitätsbildung der USA. Es gibt unzählige Vereine, die die einzelnen Stationen und Schlachten des Bürgerkrieges nachspielen. Bis heute werden Akteure des Bürgerkrieges auf beiden Seiten – im Norden wie im Süden – verehrt.

Was Sie zum Thema wissen müssen

Die Ursachen des Krieges

Der Reichtum des Südens – zwei Drittel der Millionäre der damaligen Zeit kamen aus dem Süden – wurde durch die Profite der Baumwollplantagen erwirtschaftet. Die Arbeitskräfte auf den Plantagen waren Sklaven. Durch die Zunahme der Sklavereigegner Mitte des 19. Jahrhunderts und die Wahl Lincolns zum Präsidenten sah der Süden seinen Reichtum, seine Lebensweise und seine Existenz bedroht. Lincoln war kein radikaler Gegner der Sklaverei, wollte sie aber Schritt für Schritt abschaffen.

Sklaven gab es in den USA seit dem 17. Jahrhundert. Seit der Unabhängigkeitserklärung der USA gab es jedoch auch einen Streit darüber, ob Sklaverei im Land der Freiheit und Gleichheit überhaupt erlaubt sein könne. Viele sahen hierin einen Widerspruch zur Verfassung. Insbesondere in den Nordstaaten, deren Wirtschaft weniger von dem System der Sklaverei abhängig war, setzte sich diese Sichtweise durch.

Politisch spitzte sich die Auseinandersetzung im Umgang mit den westlichen, den Vereinigten Staaten neu beitretenden Territorien zu. Es stand zur Diskussion, ob die Territorien westlich des Mississippi Sklavenhalterstaaten werden sollten oder nicht. 1820 wurde ein Kompromiss erzielt, der allen Staaten außer Missouri nördlich des 36. Breitengrades die Sklaverei untersagte. 1854 kam es infolge des *Kansas-Nebraska Act* zu erneuten Auseinandersetzungen. Das Gesetz erlaubte es jedem Staat, selbst über die Sklavereifrage zu entscheiden. Zum Pulverfass entwickelte sich Kansas. Sowohl Gegner als auch Befürworter versuchten, die dortige Bevölkerung in ihrer Entscheidung für oder gegen die Sklaverei zu beeinflussen.

Die Sklavenfrage spaltete auch die Demokratische Partei, was dazu führte, dass die Demokraten im Wahlkampf 1860 zwei Kandidaten aufstellten, die sich gegenseitig die Wahlmänner streitig machten. Dies eröffnete dem Kandidaten der Republikaner, Abraham Lincoln, den Weg nach Washington. Lincoln, als Gegner der Sklaverei verschrien und mit dem festen Willen, die USA unbedingt zusammenhalten zu wollen, wurde zum Feindbild des Südens. Am 20. Dezember 1860 erklärte sich South Carolina als erster Staat als unabhängig. Sechs weitere folgten. Gemeinsam gründeten sie die Konföderierten Staaten von Amerika und wählten einen eigenen Präsidenten: Jefferson Davis.

Der Verlauf des Krieges

Am 12. April 1861 griffen die Konföderierten das Fort Sumter vor der Küste Charlestons, South Carolina, an, das zum Hoheitsgebiet der Union gehörte. Der Süden konnte nicht zulassen, dass in seinem Hinterland Unionstruppen stationiert waren. Gleichzeitig konnte Lincoln das Fort nicht aufgeben, da es einer Kapitulation vor dem Süden gleichgekommen wäre. Nach einem 33-stündigen Beschuss musste die Besatzung des Forts jedoch kapitulieren.

Bereits drei Tage später rief Lincoln 75 000 Freiwillige zu den Waffen und nur eine Woche nach der Beschießung Fort Sumters verhängte der Norden eine Seeblockade gegen den Süden. So sollte der Süden auch wirtschaftlich in die Knie gezwungen werden.

Die Art der Kriegsführung hatte sich im Vergleich zu vorherigen Kriegen jedoch gewandelt. Neue Waffentechnologien ermöglichten neue Arten und Formen des Kampfes. Die Gewehre waren mittlerweile so präzise, dass mehr Soldaten an Schussverletzungen als an Hieb- oder Stichwunden starben. Diese Neuerungen sowie Verbesserungen der Artillerie sorgten dafür, dass sich die Armeen oftmals eingruben bzw. sich verschanzten. Der Grabenkrieg des Ersten Weltkrieges warf hier bereits seine Schatten voraus. Trotzdem starben während des Krieges mehr Menschen an Krankheiten anstatt durch Waffengewalt.

Gleichzeitig wurden infrastrukturelle Voraussetzungen immer wichtiger. Verstärkt wurden das Eisenbahnwesen und die Dampfschiffahrt für zügigere Truppentransporte sowie Telegrafleitungen für eine schnellere Übertragung von Informationen.

23 nördliche Bundesstaaten mit 22 Mio. Einwohnern standen 11 Südstaaten (13 Südstaaten mit Missouri und Kentucky, die auf beiden Seiten kämpften) mit 9 Mio. Einwohnern, davon 4 Mio. Sklaven, gegenüber. Die Südstaaten konnten bei ihren Armeen auf gut ausgerüstete, neue Truppenkontingente zugreifen, die im Zuge der Sezession ausgehoben worden waren. Bei Kriegsausbruch standen dem Süden so bereits 60 000 Soldaten zur Verfügung. 400 000 weitere wurden in der Folgezeit rekrutiert. Strategisch setzte der Süden fast ausschließlich auf Verteidigung. Der Norden ging zunächst zögerlich vor. Man schonte Zivilisten und zeigte sich immer wieder versöhnlich.

Zu einer ersten großen Schlacht kam es am 21. Juli 1861 bei Bull Run in Virginia, aus der der Süden als Sieger hervorging. Erst 1862 gelang es dem Norden, sich von den anfänglichen Niederlagen zu erholen. Unionstruppen nahmen mehrere Forts im Westen ein und kämpften sich den Mississippi entlang, um den Süden zu spalten. 1863 gelang der Union der kriegsentscheidende Sieg bei Gettysburg.

Das Ende des Krieges

Die Generäle Grant und Sherman, beide Angehörige der Nordstaaten, radikalisierten im Laufe des Jahres 1864 den Krieg. Grant kämpfte sich ohne Rücksicht auf eigene Verluste bis Petersburg, kurz vor Richmond, vor. Sherman drang tief in das Gebiet der Südstaaten ein, nahm Atlanta, dann Savannah ein und hinterließ verwüstete und zerstörte Städte und Landschaften.

Letztendlich siegte die Übermacht des Nordens gegen den Widerstand des Südens. Der Norden blockierte seit vier Jahren die Seehäfen, d. h. die Südstaaten waren nicht in der Lage, ihre Baumwolle oder andere Exportgüter nach Europa zu verschiffen oder Waren zu importieren. Außerdem hielt der Norden den Mississippi besetzt. Somit kamen keine Güter von oder in die westlichen Territorien. Schließlich sorgte Shermans Feldzug der „verbrannten Erde“ im Süden für einen Zusammenbruch der Versorgung der konföderierten Truppen. Die Südstaaten mussten am 9. April kapitulieren. Am 23. Juni ergaben sich die letzten konföderierten Truppen im Westen.

Das Ende der Sklaverei

Am Ende des Krieges zählte man zwischen 620 000 und 760 000 Tote. Städte wie Atlanta, Richmond, Savannah und Charleston waren zerstört. Die abtrünnigen Staaten mussten einen Treueschwur auf die Union ablegen und die Sklaverei abschaffen, wodurch 4 Mio. Sklaven zu freien Menschen wurden.

Allerdings wurde schnell deutlich, dass ein Sklavereiverbot und die rechtliche Gleichstellung in der Verfassung nicht ausreichten, um ehemalige Sklaven zu gleichberechtigten Bürgern der USA zu machen. Schwarzen wurden Rechte verwehrt. So durften sie keine Schule besuchen, durften kein Land besitzen und hatten kein Recht auf freie Berufswahl. Die Bürgerrechtsbewegung in den 60er-Jahren änderte viel, aber der Graben zwischen schwarzer und weißer Bevölkerung besteht bis heute und lässt die Gesellschaft der USA bis heute nicht zur Ruhe kommen.

Vorschläge für Ihre Unterrichtsgestaltung

Voraussetzungen der Lerngruppe

Im Vorfeld der Unterrichtsreihe „Der Amerikanische Bürgerkrieg“ sollten die Kolonialisierung des amerikanischen Kontinents sowie die Unabhängigkeit der USA behandelt worden sein.

Aufbau der Reihe

Zunächst eignen sich die Schülerinnen und Schüler die Ursachen des Amerikanischen Bürgerkrieges an. An-

schließlich verschaffen sie sich mithilfe verschiedener Quellentexte einen Überblick über den Verlauf. Am Ende erarbeiten sich die Lernenden die Nachwirkungen der Sklavenbefreiung und das bis heute bestehende Problem des Rassismus in den USA.

Methodisch stehen kooperative Lernformen im Vordergrund. Die Schülerinnen und Schüler bilden ihre sozialen und methodischen Kompetenzen aus, indem sie Inhalte in der Form eines Gruppenpuzzles, eines Placemats sowie eines Kugellagers erarbeiten und ihren Mitschülern präsentieren.

Tipps zur Differenzierung

Die kooperativen Lernformen dieser Unterrichtseinheit bieten die Möglichkeit, differenziert zu arbeiten. Leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler können leistungsschwächeren helfen. Erstere können gefordert werden, als „Experten“ für bestimmte Methoden zu fungieren und damit Ansprech- und Lernpartner für leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler werden.

Auf der CD finden Sie Zusatzmaterial in Form einer „Flaggenkunde“ zu den verschiedenen Fahnen während des Amerikanischen Bürgerkrieges und eine Karte mit den Bundesstaaten der USA.

Diese Kompetenzen trainieren ihre Schüler

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- die Ursachen des Amerikanischen Bürgerkrieges bestimmen.
- das Ereignis benennen, mit dem der Krieg begann.
- den Verlauf des Bürgerkrieges in groben Zügen beschreiben.
- die Nachwirkungen der Sklavenbefreiung erläutern.
- den Amerikanischen Bürgerkrieg, die Sklavenbefreiung und den heutigen Umgang mit Schwarzen in den USA in Beziehung setzen.

Medientipps

Bücher

Austin, Victor (Hg.): Der Amerikanische Bürgerkrieg in Augenzeugenberichten. Motorbuch Verlag: Stuttgart 2011.

Dieses Buch beinhaltet eine umfangreiche Quellensammlung zu allen wesentlichen Phasen des Bürgerkrieges aus der Sicht von Augenzeugen.

Geo Epoche: Der Amerikanische Bürgerkrieg. Blutiger Bruderkampf 1861–1865. Heft Nr. 60.

Das Heft informiert umfassend über die Ursachen, den Verlauf, den Ausgang und die Auswirkungen des Amerikanischen Bürgerkrieges. Auch kleinere Besonderheiten finden Erwähnung. Außerdem findet man in diesem Heft umfangreiches, zum Teil nachkolliertes Bildmaterial.

Heideking, Jürgen/Mauch, Christof: Geschichte der USA. Francke Verlag: Tübingen 2008.

Das Buch ist ein Standardwerk zur US-amerikanischen Geschichte und bietet u. a. ausführliche Informationen über Ursachen, Verlauf und Auswirkungen des Amerikanischen Bürgerkrieges.

Davis, William C.: Der Amerikanische Bürgerkrieg. Soldaten. Generäle. Schlachten, Motorbuch Verlag: Stuttgart 2000.

Davis liefert in diesem Buch detaillierte Informationen zu den einzelnen Schlachten, Armeen und Generälen des Amerikanischen Bürgerkrieges. Gleichzeitig finden sich unzählige Karten und Bilder, vorrangig zu Flaggen, Uniformen und Waffen.

Internetadressen

www.spiegel.de/kultur/gesellschaft/rassismus-und-polizeigewalt-in-usa-ein-unvorstellbares-mass-a-1031921.html

Nach der Meinung der US-amerikanischen Soziologin Alice Goffman ist die Geschichte der USA von einem rassistischen Kastenwesen geprägt. Von der Besiedlung des nordamerikanischen Kontinents bis zur heutigen Zeit kann sie entsprechende Gesellschaftsstrukturen nachweisen.

www.zeit.de/2015/20/rassismus-usa-race-riots-baltimore-ferguson

Anhand von konkreten Beispielen werden in dem Artikel die Rassenunruhen in den USA vom Bürgerkrieg bis heute dargestellt.

www.planet-wissen.de/geschichte/neuzeit/amerikanischer_buergerkrieg/pwwbamerikanisch-erbuergerkrieg100.html

Die Seite bietet einen Überblick über die amerikanische Unabhängigkeit bis zum Attentat auf Abraham Lincoln.

www.welt.de/geschichte/article130854669/So-deutsch-war-der-amerikanische-Buergerkrieg.html

Der Artikel wirft einen interessanten Blick auf die deutsche Beteiligung am Amerikanischen Bürgerkrieg. Anhand von Einzelschicksalen wird geschildert, wie auf der Seite der Nordstaaten viele deutsche und deutschstämmige Soldaten in den Krieg zogen.

<http://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/amerika/vor-150-jahren-endete-der-amerikanische-buergerkrieg-13529113.html>

Der Artikel bietet einen Einblick in interessante Aspekte des Krieges. Der sogenannte „Bruderkrieg“ und das Ende des Krieges stehen hierbei im Mittelpunkt.

Verlaufsübersicht

Stunde 1/2 Die Ursachen des Amerikanischen Bürgerkrieges

Material	Verlauf	Checkliste
M 1	Ein geteiltes Nordamerika Aktivierung des Vorwissens / Lincoln, Sklaverei, Rassenunruhen heute, Bürgerkrieg (UG)	Folie M 1, OHP
M 2	Gesellschaft und Wirtschaft vor dem Krieg Lesen des Textes (EA) / Internetrecherche für die Zusatzaufgabe (EA/PA)	M 2 im Klassensatz, PC-Zugang
M 3	Politische Entscheidungen vor dem Krieg Lesen des Textes (EA) / Ausfüllen des Placemats zu M 2 und M 3 (EA/GA) / Besprechen der Ergebnisse (UG)	M 3 im Klassensatz, Placemat-Vorlagen auf A3 nach Anzahl der Gruppen
Stundenziel: Die Ursachen des Amerikanischen Bürgerkrieges herausarbeiten		

Stunde 3/4 Der Kriegsverlauf – ein Gruppenpuzzle

Material	Verlauf	Checkliste
M 4	<i>Der Verlauf des Krieges in Karten</i> Einstieg über vier Landkarten, die den Verlauf des Krieges von 1861 bis 1864 zeigen / Erkennen, was auf den Karten dargestellt wird (PI)	M 4 auf Folie und in Klassenstärke, OHP
M 5–M 8	<i>Der Auftakt des Krieges – Fort Sumter / Unterschiedliche Voraussetzungen von Norden und Süden / Von Bull Run nach Gettysburg / Die Niederlage des Südens</i> Lesen der Texte M 5–M 8 (EA) / Erarbeiten der wichtigsten Ereignisse und Stationen des Krieges in einem Gruppenpuzzle (GA) / Präsentation der Ergebnisse in einem Museumsrundgang (PI)	M 5–M 8 in Klassenstärke, Plakate, Stifte, Farben, Tesafilm o.Ä.
<i>Stundenziel:</i> Wesentliche Aspekte zum Verlauf des Bürgerkrieges kennen und erläutern		

Stunde 5/6 Der Krieg und seine Auswirkungen bis heute

Material	Verlauf	Checkliste
M 9	<i>Der Krieg ist zu Ende – und jetzt?</i> Der Einstieg erfolgt mithilfe einer Blätterlawine / Lesen der Verfassungszusätze (EA) / Kommentieren der Notizen der Mitschüler (EA) / Diskussion im Plenum (UG)	M 9 im Klassensatz
M 10	<i>160 Jahre nach dem Amerikanischen Bürgerkrieg</i> Lesen des Interviews (EA) / Bearbeiten der Aufgaben (EA) / Ergebnissicherung mithilfe eines Kugellagers (PA/GA)	M 10 im Klassensatz
M 11	<i>Teste dein Wissen! – Was hast du über den Amerikanischen Bürgerkrieg gelernt?</i> Lösen eines Kreuzworträtsels (EA)	M 11 im Klassensatz
<i>Stundenziel:</i> Die Folgen des Bürgerkrieges beschreiben und die Auswirkungen bis in die heutige Zeit erörtern		

Abkürzungen

EA = Einzelarbeit, PA = Partnerarbeit, UG = Unterrichtsgespräch, GA = Gruppenarbeit, PI = Plenum

Die Reihe im Überblick

Stunde 1/2

Die Ursachen des Amerikanischen Bürgerkrieges

- M 1 (Fo) Ein geteiltes Nordamerika
- M 2 (Tx) Gesellschaft und Wirtschaft vor dem Krieg
- M 3 (Tx) Politische Entscheidungen vor dem Krieg

Stunde 3/4

Der Kriegsverlauf – ein Gruppenpuzzle

- M 4 (Gd) Der Verlauf des Krieges in Karten
- M 5 (Tx) Der Auftakt des Krieges – Fort Sumter
- M 6 (Tx) Unterschiedliche Voraussetzungen von Norden und Süden
- M 7 (Tx) Von Bull Run nach Gettysburg
- M 8 (Tx) Die Niederlage des Südens

Stunde 5/6

Der Krieg und seine Auswirkungen bis heute

- M 9 (Tx) Der Krieg ist zu Ende – und jetzt?
- M 10 (Tx) 160 Jahre nach dem Amerikanischen Bürgerkrieg

Lernerfolgskontrolle

- M 11 (Lek) Teste dein Wissen! – Was hast du über den Amerikanischen Bürgerkrieg gelernt?
- M 12 (Tx) Von A bis Z – das Wichtigste im Überblick

Abkürzungen

Ab = Arbeitsblatt, **Bd** = Bild, **Tx** = Text, **Gd** = Grafische Darstellung

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Der Amerikanische Bürgerkrieg 1861-1865

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

